

# UNWETTER-INFO

Nr. 16

## 3,5 Millionen Franken für die Erstmassnahmen

Das Hochwasser vom 22. August 2005 verursachte an Infrastrukturen und in der Land- und Forstwirtschaft grosse Schäden. Erste Schätzungen gehen von einer Schadenssumme im tiefen zweistelligen Millionenbereich aus. Auf die Einwohnergemeinde Engelberg warten in den kommenden Jahren noch etliche Aufgaben, die im Zuge des für unsere Gemeinde verheerenden Ereignisses erfüllt werden müssen. So wird uns die Sanierung der Engelbergeraa, aber auch des Bären- und Dürrbachs sowie der vielen Hangrutsche in kommenden Jahren immer wieder beschäftigen. Entsprechende Planungsarbeiten zur Sanierung dieser Bachläufe wurden vom Amt für Wald und Raumentwicklung des Kantons Obwalden bereits in Auftrag gegeben.



Gleich nach dem Hochwasserereignis wurden verschiedene Arbeiten in Angriff genommen, die nicht auf die lange Bank geschoben werden konnten. So die Wiederinstandstellung der Brücke im Schlänggenwald oder die Erstellung der Ersatzbrücke zur Bänklialp. Im weiteren mussten in der Engelbergeraa (Bild) wie auch im Bärenbach die gewaltigen Geschiebeansammlungen sowie die in den Bachläufen angeschwemmten Baumstämme entfernt werden. Die Untergeschosse der Annexbetriebe Erlenhaus und Sport Center standen ebenso unter Wasser wie der Garderoben- und Theoriebereich des neuen Feuerwehrlokals. Die dabei entstandenen Schäden an den Infrastrukturen sind beträchtlich. Für die bereits ausgeführten und noch anstehenden Arbeiten im Bereich der Sofortmassnahmen beantragt der Einwohnergemeinderat an der Talgemeinde einen Bruttokredit von 3,5 Millionen Franken, der für öffentliche Allgemeinanlagen wie Gewässer, Strassen, Wander- und Spazierwege sowie Brücken einzusetzen ist. Diese Aktivitäten werden den zeitlichen Raum bis Frühjahr 2006 einnehmen.

Netto wird sich die beantragte Kreditsumme um Subventionen von Bund und Kanton sowie Versicherungsleistungen reduzieren.

# Drei-Schicht-Betrieb am Lehnenviadukt

Die Arbeiten am Lehnenviadukt kommen planmässig voran. Damit die ehrgeizigen Bauziele erreicht werden können, wird in einem Drei-Schicht-Betrieb gearbeitet. Am Ende der vergangenen Woche präsentierte sich der Baustand wie folgt: Die Stahlbauarbeiten für die erste Strassenbrücke sind abgeschlossen. Jetzt erfolgt die Demontage der Aufhängung für die Kanalisationsleitung. Die Elemente für die Fahrbahnplatten wurden auf der Baustelle angeliefert. Für die Bahnbrücke wird für die zwei mittleren Bahnrippen der Aushub gemacht und die entsprechenden Felsanker werden versetzt. Nach wie vor wird an den Sicherungsmassnahmen der bestehenden Viaduktstützen gearbeitet.

Wie bereits vor einer Woche vermeldet, sind die Arbeiten für die zweite Strassenbrücke in vollem Gange. Damit auch diese Brücke pünktlich auf die Wintersaison hin in Betrieb genommen werden kann, wird der Verkehr länger als ursprünglich geplant über die Ölbergstrasse geführt. Dies hat den Vorteil, dass auch an der zweiten Strassenbrücke ohne zeitliche Unterbrüche gearbeitet werden kann. Eine vorzeitige Öffnung der ersten Strassenbrücke würde Einschränkungen bei den Bauarbeiten der zweiten Strassenbrücke zur Folge haben. Geplant ist nun, dass die erste Strassenbrücke am 8. Dezember eröffnet wird. Die zweite Fahrbahn soll vier Tage später dem Verkehr übergeben werden. Eine wichtige Voraussetzung für die Einhaltung dieses Bauprogramms ist weiterhin gutes Wetter.



Die erste Strassenbrücke beim Lehnenviadukt steht bereits.

## Orientierungsveranstaltung am 16. November 2005

Der Gemeinderat organisiert am **Mittwoch, 16. November 2005, 20.00 Uhr**, in der **Aula des Schulhauses Aeschi**, einen Informationsabend mit den Themen:

- ◆ Steuergesetzrevision (Referent Regierungsrat Hans Wallimann)
- ◆ Zukünftige Gestaltung des öffentlichen Verkehrs mit anschliessendem Podiumsgespräch unter Leitung von Kantonsrat Dominik Brun.

Der Gemeinderat freut sich, wenn viele Interessierte das Datum reservieren.

## Schäden werden erst jetzt richtig sichtbar

Mit dem Rückgang des Wasserstandes werden die Schäden, welche das Hochwasser vom 22. August und den folgenden Tagen an den Bachläufen in Engelberg angerichtet hat, erst jetzt richtig sichtbar. So unter anderem auch beim Dürr- und Bärenbach, wo im Bereich der so genannten Schwellen zum Teil metertiefe Gruben entstanden sind. Das vom Amt für Wald und Raumplanung des Kantons Obwalden beauftragte Ingenieurbüro Schubiger AG in Hergiswil musste bis Ende Oktober ihre Verbauungsvorschläge sowohl für die Engelbergeraa wie Dürr- und Bärenbach einreichen. Auf Grund der ersten Kostenberechnungen wird die Sanierung der er-



wähnten Bachläufe auf über 40 Millionen Franken zu stehen kommen. Es handelt sich dabei um Bruttozahlen. Wie gross der Anteil ausfallen wird, den die Einwohnergemeinde Engelberg zu tragen hat, kann erst nach Vorliegen der Ansätze der Bundes- und Kantonsbeiträge bestimmt werden.

Das Hochwasser richtete am Dürr- und Bärenbach sehr grosse Schäden an. Ebenso an der Engelbergeraa.

## Professorenweg bald wieder offen

Der Professorenweg entlang der Engelbergeraa ist sowohl im Sommer wie auch im Winter ein sehr beliebter Wander- und Spazierweg. Die gewaltigen Wassermengen haben während des Hochwasserereignisses weite Strecken dieses beliebten Weges zerstört. Um diesen Wander- und Spazierweg wieder begehbar zu machen, hat die Eienwäldli AG in den vergangenen Tagen den Einsatz von Baumaschinen samt Maschinisten auf eigene Kosten ermöglicht. Es ist vorgesehen, dass der Professorenweg bereits am kommenden Wochenende von der Bänklialp aus in Richtung Eienwäldli und umgekehrt für die Gäste wieder offen sein wird.

Der Gemeindeführungsstab und der Einwohnergemeinderat Engelberg danken der Eienwäldli AG für diese grosszügige Aktion.

Dort, wo einst der Professorenweg zum Eienwäldli führte, suchte sich die Engelbergeraa ihr neues Bachbett.



# Und zum Schluss noch dies...

## Rüfen-Info-Veranstaltung am 17. November 2005, 20 Uhr, im Hotel Engel

Das Unwetter vom August hat auf land- und alpwirtschaftlichen Nutzflächen zahlreiche Rüfen losgerissen und Erschliessungen (Wege, Wasserversorgungen usw.) beschädigt. Am Donnerstag, 17. November 2005, orientiert das Amt für Landwirtschaft und Umwelt sowie das Amt für Wald und Raumentwicklung im Hotel Engel in Engelberg über das weitere Vorgehen bei der Behebung der Schäden sowie über die Finanzierungsmöglichkeiten. Zur Diskussion stehen Themen wie

- ▶ Übersicht und Ausmass der Unwetterschäden
- ▶ Wiederherstellung der Schäden
- ▶ Finanzierungsmöglichkeiten
- ▶ Ablauf und Verfahren bei der Mitfinanzierung
- ▶ Verschiedene Informationen
- ▶ Koordination der Futterhilfe durch den Bauernverband
- ▶ Direktzahlungsberechtigung
- ▶ Futterbauliche Fragen, usw.
- ▶ Bereinigung der Schadenaufnahmen

Als Referenten konnten Bruno Abächerli, Amt für Landwirtschaft und Umwelt, Lauro Falconi, Amt für Landwirtschaft und Umwelt, Sepp Hess, Amt für Wald und Raumentwicklung, sowie Sepp Berwert, Forstingenieur Stalden und Vertreter des Bauernverbandes Obwalden engagiert werden. Die Veranstaltung ist öffentlich.

## Der Eugenisee ist ausgeräumt

Die Ausräumarbeiten beim Eugenisee (Bild Auflandungen vor den Ausräumarbeiten) sind abgeschlossen. Bereits am Wochenende wurde damit begonnen, den Eugenisee wieder aufzustauen. Mit der Stromproduktion soll zu Beginn dieser Woche wieder begonnen werden.

Obwohl von Seiten des Eugenisees kein Schlamm mehr in die Engelbergeraa eingebracht wird, wird die Engelbergeraa im unteren Bachlauf bis zum Vierwaldstättersee weiterhin eine trübe Färbung aufweisen. Dies hängt mit den anderen Arbeiten an der Engelbergeraa im Raume Engelberg und im Kanton Nidwalden zusammen.



Spendenkonto Unwetter Engelberg

**Sparkasse Engelberg, Spendenkonto Unwetter 2005**

**20 6 251.555.00**

**BC 6666**

**Postcheck-Konto Sparkasse Engelberg 30-38221-6**